Buchbesprechungen und Literaturhinweise

Hermann, Armin / Schuhmacher, Rolf (Hrsg.), **Das Ende des Atomzeitalters?**, Format 22 x 24 cm, 384 S., rund 300 Abb., Verlag Moos & Partner, Gräfelfing, DM 48,–.

Dem Untertitel dieses Buches: „Eine sachlich-kritische Dokumentation" wird sein Inhalt voll gerecht. Das ist das größte Lob, das man den beiden Herausgebern, rund 20 Autoren und dem Verlag zollen muß. Daß wenige Monate nach Tschernobyl ein Buch dieses Umfanges und Gehalts erscheinen konnte, ist eine Meisterleistung, die wohl vor allem der Kompetenz der Autoren zu verdanken ist.

Wenn nach der Friedenssicherung die Frage, ob der Atomkurs in der Energiepolitik fortgesetzt oder abgebrochen werden soll, die wichtigste Entscheidung der Gegenwart bezeichnet, dann liegt hierzu eines der bedeutendsten Bildungsbücher der Gegenwart vor. Bedeutend auch deshalb, weil seine Sprache von jedem gebildeten Menschen verstanden werden kann. Zwischen zwei Buchdeckeln wird auf alles eingegangen, was zum Verständnis des Themas „Atomenergie" relevant ist. Das beginnt mit deren geschichtlicher Entwicklung und der Physik und Technik der Kernenergie. Dazu gehört ferner die Rolle, die sie in Wirtschaft und Recht spielt, und auch die Atomwaffen und ihre Wirkung. Der Wirkung radioaktiver Strahlung, den physikalischen Folgen von Tschernobyl und den Auswirkungen der Katastrophe auf die öffentliche Diskussion wird sodann viel Platz eingeräumt. Dokumentation – auch im Bild –, sachkundige Erläuterung und Kommentar bilden Kapitel für Kapitel eine Einheit. Alles zusammengenommen ergibt den gültigen Stoff, den man denkwilligen Demokraten zur eigenen Urteilsfindung nur empfehlen kann.

Nach Tschernobyl ist Vieles Theorie geblieben, andere theoretische Aussagen hat die Wirklichkeit auf erschreckende Weise noch überholt. Nur ein Zitat aus dem Abschnitt „Versicherung von Kernkraftwerk-Unfällen":

„Das Ausmaß des Schadens beim Reaktorunglück von Tschernobyl, das von Experten auf wenigstens sechs Milliarden DM geschätzt wird und durchaus noch schlimmer hätte ausfallen können, zeigt, daß bisher sehr leichtfertig kalkuliert wurde. Den Versuch der SPD, die Versicherungspflicht für Kernkraftwerke von 500 Millionen auf drei Milliarden Mark anzuheben, konterte die Koalition noch ein Jahr vor Tschernobyl mit dem Argument: „Wenn mit Schäden in Höhe von drei Milliarden Mark und mehr gerechnet werden muß, wäre vorzuschlagen, den weiteren Einsatz dieser Technik abzulehnen. Da mit derartigen Schäden nicht zu rechnen ist und die bisherigen Ergebnisse jüngster Untersuchungen in bezug auf den GAU eher in die entgegengesetzte Richtung weisen, kann von der Annahme nicht ausgegangen werden. Vielmehr ist damit zu rechnen, daß sich die Schäden in außerordentlich engen Grenzen halten werden."

Selbstverständlich braucht man dieses umfangreiche und dennoch sehr preiswerte Werk nicht von A bis Z zu lesen, um Gewinn davon zu haben. Jeder Beitrag ist auch in sich abgeschlossen und mit einem literarischen Anhang versehen. Ein aufführliches Personen- und Sachregister erschließt den schnellen Zugang zu Gesuchtem, und ein lexikalischer Anhang über atomphysikalische Begriffe und Maßeinheiten gibt schnell Auskunft über die Bedeutung von Begriffen, die der Laie schnell vergißt.

Alles in allem handelt es sich bei dieser Dokumentation um ein Kompendium zur Atomenergie, das ob deren Bedeutung als eine Art spezielles Hausbuch nur empfohlen werden kann. Obwohl hoch aktuell, kann es nicht veralten.

Gambaroff, Marina/Mies, Maria u.a., **Tschernobyl hat unser Leben verändert** – vom Ausstieg der Frauen, rororo aktuell, DM 8,80.

In unserer Männergesellschaft, wer wüßte das besser als die Betroffenen, haben es die Frauen meist nicht leicht, sich Gehör zu verschaffen. Der Rowohlt-Verlag gab ihnen dazu wieder einmal Gelegenheit, zu einem Thema, das der Titel dieses Buches eindeutig wiedergibt. 15 Frauen, als Rednerinnen in der Öffentlichkeit kaum bekannt, haben hier Kampfansagen an die Fach-Männer formuliert, die wahrhaftig gehört werden müssen. Folgt man Meyer-Abich, so kommt es bei der Beurteilung von Energieversorgungssystemen nicht nur auf deren technische Sicherheit, sondern auch auf deren Sozialverträglichkeit an. Wo es hier bei der Atomenergienutzung fehlt, macht dieses Buch zu Recht überdeutlich.

Es richte sich an die „Väter des Mangels", die es fertiggebracht hätten, daß Kinder inmitten des Warenreichtums keine Milch mehr trinken und kein Gemüse mehr essen durften; daß schwangere Frauen darüber nachdenken müßten, ob sie die mögliche Aussicht in Kauf nehmen wollen, ein behindertes Kind zu gebären oder sich zur Abtreibung glauben entscheiden zu müssen. Frauen hielten mittlerweile den Glauben an die Verantwortlichkeit von Wissenschaftlern und Politikern für lebensgefährlich, die im Namen des Fortschritts und des Lebensstandards Technologien erdächten, erforschten, konstruierten, bauten und politisch durchsetzten, die eine Kriegserklärung an das Leben darstellten.

Das sind deutliche und erschreckende Worte, mit denen der Herausgeber dieses Büchleins den Inhalt zusammengefaßt hat. Es ist wichtig, die Erlebnisberichte und Gedanken der hier versammelten Frauen zur Kenntnis zu nehmen. Sie dürften zumindest das Unbehagen von Millionen widerspiegeln.

Waas, Ulrich, **Kernenergie – ein Votum für Vernunft,** 400 S., Deutscher Instituts-Verlag GmbH, Köln, DM 28,–.

Wer die bekannten Argumente pro Atomenergie komprimiert und „eindrücklich" zur Kenntnis nehmen möchte, dem sei dieses Buch eines Mitarbeiters der KWU empfohlen. Es erschien 1981 bereits in der dritten Auflage. An seinen damaligen Feststellungen hat sich auch heute, nach Tschernobyl, nichts geändert. Die vierte Auflage, die hier angezeigt wird, brauchte nach Mitteilung des Verlages nur um ein Vorwort und einen Anhang über Tschernobyl und die Folgen erweitert zu werden. Waas meint, daß immer noch eine Chance bestehe, am Beispiel der Energiediskussion die Kommunikation zu technisch-politischen Themen zu lernen.

Kafka, Peter / König, Jürgen / Limmer, Wolfgang, **Tschernobyl – Die Informationslüge,** Paperback, 176 S., Franz Schneekluth Verlag, München, DM 14,80.

Dieses Büchlein ist schnell und im Zorn verfaßt, von dem Physiker Kafka und den beiden Journalisten König und Limmer. Zum Schaden für den Leser wird das nicht sein, denn ohne Empörung über Geschehenes wird die Vergangenheit erst recht fortgeschrieben.

Die Autoren sehen die bekannte und sogar amtlich anerkannte Informationskatastrophe nach Tschernobyl als exemplarisch an für die unselige Verflechtung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Mit dem ersten Kapitel „Chronik der Lüge" dokumentieren sie, wie der mündige Bürger durch verspätete, vorenthaltene und falsche Informationen betrogen wurde. Daraus läßt sich unschwer die hier apostrophierte „Informationslüge" destillieren. Und was

LITERATUR

Gentner-Verlag („sbz" Fachzeitschrift für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) – „KK Die Kälte- und Klimatechnik" – Fachbuchdienst – Postfach 688, 7000 Stuttgart 1, Telefon 07 11/63 83 56, Telex 722 244 awgen d.

Helion Verlag Zürich (Solar-Bautechnik) CH-8022 Zürich 1, Postfach 718 (Schweiz), Tel. 01/64 27 90.

Krammer-Verlag (SHT Fachzeitschrift für Sanitär- und Heizungstechnik), Hermannstr. 3, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/68 12 18.

Ökobuch-Verlag GmbH, Postfach 5380, 7800 Freiburg, Tel. 07 61/40 28 25. Fachverlag für umweltfreundliche Technik.

Verlag C. F. Müller GmbH, Amalienstr. 29, Postfach 4320, 7500 Karlsruhe 1.

Udo Pfriemer Buchverlag im Bauverlag (Fachverlag für Bauwesen, Heizungsbau und umweltfreundliche Energie). Postfach 1460, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21/79 10, Telex 4 186 792.

wäre daraus wiederum logischer abzuleiten als eine „Anleitung zum Volkszorn"? Dieser ist das letzte Kapitel des Buches gewidmet. Man merkt es ihr an, daß sie bereits im Zorn geschrieben wurde, von Peter Kafka, der seit 20 Jahren als Physiker am Max-Planck-Institut für Astrophysik in München-Garching arbeitet. Man möge diese Anleitung durchaus ernst nehmen, schreibt er im Vorwort. Sollte man auch, selbst wenn sie sehr unvollständig ist.

Seifried, Dieter, **Gute Argumente: Energie,** 156 S., C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, DM 14,80

Der Reaktorunfall von Tschernobyl war der bislang letzte und traurige Höhepunkt, den es in der seit zehn Jahren anhaltenden Energiediskussion zu bedenken gibt. Er hat – sozusagen „mit einem Schlag" und in schmerzlicher Weise – deutlich gemacht, welche Abgründe sich hinter dem Wort „Restrisiko" verbergen. Aber scheinbar unbeirrt halten die Vertreter der mächtigen Energieversorgungsunternehmen und die sie unterstützenden Politiker an der gefährlichen Kernenergie und einer verschwenderischen, profitorientierten und umweltbelastenden Energiepolitik fest: Kernenergie sei unverzichtbar, ein Ausstieg würde „eine Billion DM" kosten, würde Arbeitsplätze gefährden, hätte katastrophale Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft, und so weiter und so fort.

Diesen – oft falschen und meist irreführenden – Argumenten werden in diesem Buch von Dieter Seifried die „Guten Argumente" für eine umweltschonende, sozialverträgliche und krisensichere Energiepolitik gegenübergestellt. Seifried ist seit 1983 Mitarbeiter des Ökoinstituts in Freiburg und u. a. Mitautor der Studie „Die Energiewende ist möglich".

Gute Argumente in einer Diskussionen zeichnen sich dadurch aus, daß sie übersichtlich, klar und prägnant sind. Diesem Anspruch ist der Autor in hervorragender Weise durch den geschickten Aufbau des Buches gerecht geworden: Jedes Problem – in der Überschrift durch ein Schlagwort, eine These oder eine Frage charakterisiert – wird auf einer Doppelseite behandelt. Auf der rechten Buchseite werden in einem Text die Argumente und Gegenargumente, Zahlen, Fakten und Erklärungen zu diesem Problemkreis beschrieben. Auf der gegenüberliegenden linken Seite werden, und das ist der Clou des Buches, die wichtigen Zusammenhänge in einem Schaubild zusammenfassend dargestellt. Dadurch verliert der Leser die wichtigen Gesichtspunkte nicht aus dem Auge und die Hauptargumentation wird sehr deutlich.

Der Inhalt des Buches wurde in 6 Kapitel gegliedert: 1. Zur Situation der Energieversorgung (Verbrauch, Reserven, Prognosen, Kosten, Kraftwerkskapazitäten) 2. Umweltbelastungen (Waldsterben, Nachtspeicherheizungen, Immissionen, CO_2-Problem) 3. Atomenergie – der gefährliche und teure Weg (Restrisiko, Strahlenschutzkommission, Schneller Brüter) 4. Rationelle Energienutzung und Sonnenenergie (Energiedienstleistungen, Energieeinsparungen, Kraft-Wärme-Kopplung, regenerative Energieträger) 5. Die Behinderung der rationellen Energienutzung (Tarifpolitik der EVU, Energie als Ware) 6. Konzepte für eine umweltschonende Energiezukunft (Rekommunalisierung der Energiepolitik). Literaturhinweise, ein Kapitel „Was tun?" sowie ein Glossar und Stichwortverzeichnis runden das Buch ab.

Das Buch wendet sich an alle, also nicht nur an Fachleute, sondern gerade auch an Schüler, Lehrer, Publizisten, an engagierte Bürger, Stadträte und Mitglieder von Bürgerinitiativen. (Die Schaubilder eignen sich hervorragend für Vorträge und Veranstaltungen.) „Die Bürger sind aufgefordert, sich aktiv für eine neue, sozialverträgliche und umweltschonende Energieversorgung einzusetzen. Dieses Buch soll sie dabei unterstützen", heißt es in der Einleitung. Man kann ganz sicher sagen: es wird sie dabei unterstützen.

Matthias Rommel

Schroll, Louise, **Energietechnische Gebäudesanierung** – Ein Erfahrungsbericht, 104 S., illustr. AT Verlag, Aarau/Schweiz, DM 16,80.

Vorgeführt bekommen, was geht und was es kostet, wenn man Energie sparen will, das wünschen sich viele. Im Zentrum für Angepaßte Technologie und Sozialökologie (Ökozentrum) in Langenbruck, Kanton Baselland, kann dieser Wunsch erfüllt werden. Dort wurde ein ehemaliges Kinderheim energietechnisch saniert mit dem Ergebnis, daß die dort heute wohnenden Erwachsenen nur noch knapp ein Drittel der früheren Ölmenge verheizen und fast zwei Drittel des elektrischen Stroms selbst erzeugt werden. Isolationen, die Nutzung der Sonnenenergie, ein Blockheizkraftwerk und vieles andere mehr haben dazu beigetragen. Was im einzelnen gemacht wurde, darüber gibt dieses Büchlein erschöpfend Auskunft. Man muß also nicht gleich nach Langenbruck reisen, um sich zu eigener Tat anregen zu lassen.

Ohlwein, Klaus, **Das Sonnenhaus von nebenan,** 124 S., rund 60 teilw. farbige Photos, etwa 50 Grund- und Aufrißzeichnungen, Format 21 x 20 cm, Bauverlag, Wiesbaden-Berlin, DM 42,–

Den Umschlag ziert eines der Domus-Solarhäuser, über das auch in dieser Ausgabe der „Sonnenenergie" ein Bericht zu finden ist. So gelungen wie dieses typisierte Haus, so könnte man fortfahren, ist dieses Buch. Gut illustriert vermittelt es zu Beginn planerische, konstruktive und technische Grundüberlegungen zur Energieeinsparung in Gebäuden und wie man die Energie aus der Sonnenstrahlung gewinnt. Etwa zwei Drittel des Buches sind der Vorstellung „real existierender" Wohnhäuser mit passiver Nutzung der Sonnenenergie gewidmet.

Da staunt der Laie. Photos, Grundrisse, Hausquerschnitte und Schaltschemata zeigen eine überraschende Konstruktionsvielfalt, die hervorragend geeignet ist, die eigene Phantasie zu beflügeln. Nicht jedes Haus wirkt vom Bild her sonderlich ansprechend, aber auch daraus läßt sich bekanntlich lernen. Neue Hausformen, gewonnen nach einem vertieften Studium der passiven Sonnenenergienutzung und verwirklicht mit geeigneten Materialien, deuten den Trend in die Zukunft an.

Beim Informationszentrum Raum und Bau der Fraunhofergesellschaft, Nobelstraße 12, 7000 Stuttgart 80, sind erhältlich:
der Forschungsbericht **Energetische Beurteilung des Sonnenglashauses Aichwald** (Bestell-Nr. T 1615, DM 40,70);
und die Literaturauslesen **Isolierverglasung** Best.-Nr. 175, DM 27,–), **Wärmebrükken** (Best.-Nr. 182, DM 36,–), **Solarhäuser** (Best.-Nr. 207, DM 36,–), **Wärmedämmverbundsysteme – Thermohaut** (Best.-Nr. 228, DM 36,–).

SOLAR
Photovoltaik-Verkäufer
für den wachsenden Photovoltaik-Markt
suchen wir
einen wendigen, aufgeschlossenen
Verkäufer
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.
IBC
Am Kreuzberg 5
8623 Staffelstein
Tel. (0 95 73) 65 04
Telex 6 62 688
Generalagent für KYOCERA

Maschinenbautechniker, 28 Jahre, nicht ortsgebunden, sucht neue Aufgabe (evtl. auch befristet) im Bereich Solartechnik, Wärmepumpen, möglichst praktische Tätigkeit. Bisherige Tätigkeiten: Bootsbau, Mechanische-Fertigung (NC-Programmierer). Zuschriften unter SE 40 an Anzeigen-Fackler, Weinstr. 4, 8000 München 2

Einfamilienhaus Stadtrand Rosenheim, ruhige Lage, Grundstück 600 qm, radiästetisch untersucht, konsequent geplantes Passiv-Solarhaus in Holz/Ziegelbauweise, Grasdach, 18 qm Wintergarten, Wohnfläche inkl. Einliegerwohnung 155 qm, individuelle Inneneinteilung und -ausstattung noch möglich, Baubeginn Frühjahr 87, ca. 580 000 DM. Tel. 0 80 31/ 77 90